

Ein Orchideenweg, was ist das?

Ausgangspunkt der Idee war der prächtige Orchideen-Lehrpfad der AGEO bei Obererlinsbach: einmalig in der Landschaft als Biotop, in der Reichhaltigkeit der Blumen wie auch mit der Gestaltung, Pflege und Betreuung durch die AGEO-Mitglieder – ein absolutes Bijou! Leider aber auch vorläufig nur einzig in der Schweiz.

Wir setzen uns im Raum Bern seit rund 20 Jahren für den Schutz der Orchideen rund um den Frienisberg ein, mit Pflege, Vorträgen und Führungen, sowie Publikationen in der Lokalpresse.

Der Frienisberg ist ein für das westliche Mittelland typischer Rücken aus Molassesandstein mit Moränen und Schottern der Eiszeiten. Im Südwesten liegt der Wohlensee. Er ist ein Staubecken des heutigen Aarelaufs und wirkt sich klimatisch wie ein kleines Mittelmeer aus; sodass im Raum Frienisberg immerhin 26 Orchideenarten vorkommen. Am meisten verbreitet sind *Epipactis helleborine* und *Platanthera bifolia* mit mehreren hundert Exemplaren. Sie gedeihen vor allem an Waldwegrändern.

Dort sind sie leider aber auch am stärksten gefährdet durch Freizeit-Reiter, Wanderer und ganz besonders durch Mähregime der Waldbesitzer und Gemeindebetriebe. Deshalb suchten wir das Gespräch mit den anliegenden Gemeinden, denen nach Gesetz der Orchideenschutz obliegt, um sie zu motivieren für Schutzverbesserungen. Mit dem Erfolg, dass wir bis heute mit sieben Gemeinden spezielle Schutzvereinbarungen abschliessen konnten. Um auch die Bevölkerung vermehrt zu sensibilisieren, reifte nun die Idee, entlang eines öffentlichen, stark begangenen Weges mit vielen Orchideenstandorten, einen Orchideenweg einzurichten mit einer Orientierungstafel, Wegweisern und einem Prospekt-Dispenser.

Dazu wurde eine Strecke ausgewählt, die über das Territorium von zwei verschiedenen Gemeinden reicht, mit denen bereits Schutzvereinbarungen bestehen und wo andererseits keine



seltener oder stark gefährdeter Orchideen wachsen. Die beiden Gemeinden und der Naturschutzverein Meikirch haben zusammen die gesamten Kosten des Orchideenweges übernommen. Der Naturschutzverein sorgt für die Pflege und den Unterhalt. Dieser Orchideenweg ist ein Novum im Kanton Bern und vermutlich weit darüber hinaus und wird in der Lokalpresse auch publik gemacht. Die Eröffnung ist auf die Blütezeit der *Platanthera* anfangs Juni festgelegt worden, auch als Beitrag zum 750-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Meikirch, das 2013 gefeiert worden ist. Meikirch war übrigens bereits in der Römerzeit besiedelt, was durch einige prächtige Ausgrabungsgegenstände belegt ist. Die Kirche steht auf den Grundmauern eines römischen Gutshofes mit einer grossen Ziegelei. Die Ziegel wurden mit einem Insignium-Stempel versehen und, aufgrund weiterer Ausgrabungen, bis in die Gegend des Bodensees verwendet. Dank diesem Siegel konnte der Standort Meikirch historisch datiert werden. Fundgegenstände und Siedlungsumrisse sind nun bei der Kirche sowie, als Leihgabe des Historischen Museums Bern, im Kirchgemeindehaus ausgestellt. Ich habe vor Jahren beim Pilzesuchen, unweit unseres Hauses Reste dieser Ziegelei zufälligerweise im Wald gefunden und natürlich einige Belege mitgenommen. Ein Besuch in Meikirch lohnt sich also allemal, umsomehr, wenn sich bei schönem Wetter das Alpenpanorama vom Säntis bis ins Waadtland präsentiert, mit Finsteraarhorn, dem höchsten Nordalpengipfel, Eiger, Mönch und Jungfrau.

Wir sind gerne bereit, AGEO-Mitglieder auf Wunsch zum Orchideenweg zu begleiten und bezüglich der Initiierung eines Orchideenweges in der eigenen Gemeinde Erfahrungen weiterzugeben.



